



Es tut sich was im Untergrund: Jörg Schuler (links), Christian Stang (Mitte) und Bernhard Ginter (rechts) von der Telekom, Mario Heyer von der Firma Visco sowie Ortsbaumeisterin Kerola Heinz und Amtsverweser Peter Schumacher. Foto: Kübler

## Ausbauarbeiten sind voll im Zeitplan

Internet | Informationen im September

■ Von Natascha Kübler

Dunningen. Mit dem Tiefbau sei man weitestgehend fertig, berichtet André Heyer, Projektleiter bei Visco. Das Unternehmen schafft in Dunningen im Auftrag der Telekom die Voraussetzungen für das schnelle Internet. Am Mittwoch wurden bereits Plastikröhrchen, in die später die Glasfaserkabel einblasen werden, eingesetzt. Von den sieben Leitröhrchen soll erst mal nur eines genutzt werden. Aber man denke ja bereits an die Zukunft, erklärt Telekom-Regionalmanager Bernhard Ginter. »Da hat man noch Perspektive.«

Von den Ausbauarbeiten überzeuge sich Amtsverweser Peter Schumacher. »Bei unseren Bürgern und Bürgern wird die Vorfreude auf das schnelle Internet immer

größer, sie können es kaum noch erwarten«, sagte er. »Der Ausbau wird der Entwicklung aller drei Ortsteile weiteren Schwung verleihen.« Insgesamt werden in Dunningen rund 19 Kilometer Glasfaserkabel verlegt und 15 Multifunktionsgehäuse neu aufgestellt oder mit modernster Technik ausgestattet. Davon sollen rund 2564 Haushalte profitieren. »Wir legen voll im vorgesehenen Zeitplan«, berichtet Ginter. Im September wolle die Telekom dann Info-Veranstaltungen anbieten, um die Bürger gezielt über die neuen Möglichkeiten zu informieren.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► Informationen zu Verfügbarkeit, Geschwindigkeit und mehr gibt es bereits vorab im Internet auf [www.telekom.de/landkreis-netzweil](http://www.telekom.de/landkreis-netzweil).

### INFO

#### So funktioniert der Netzausbau

Auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Verteiler wird das Kupfer durch Glasfaserkabel ersetzt. Die Verteiler werden zu Multifunktionsgehäusen (MFC) umgebaut. Die grauen Kästen am Straßenrand werden zu Mini-Vermittlungsstellen. Im MFC wird das Lichtsignal von der Glasfaser

in ein elektrisches Signal umgewandelt und von dort über das bestehende Kupferkabel zum Anschluss des Kunden übertragen. Dadurch werden beim Hoch- und Herunterladen höhere Bandbreiten erreicht. Es gilt die Faustformel: Je näher der Kunde am MFC wohnt, desto höher ist für ihn die Geschwindigkeit.